

# Allgemeine Zeitung

SAULHEIM

## Ich kann und will nur knackig!

23.02.2013 - SAULHEIM

### **KABARETT Uta Rotermund gastiert in Kleiner Kunstbühne**

Am Wochenende gastiert die Kabarettistin Uta Rotermund in der Kleinen Kunstbühne in Saulheim. Im Gespräch mit der AZ erzählt sie, warum Saulheim einen festen Platz in ihrem Künstlerherzen hat.

### **Frau Rotermund, Sie entwickeln sich in Saulheim zum Stammgast, sind zum dritten Mal in der Kleinen Kunstbühne zu Gast. Welche Erinnerungen haben Sie an die ersten Besuche?**

Jedes Mal ausverkauft! Und ich erinnere mich, wie ich beim ersten Mal vor dem großen geschlossenen Hoftor stand und dachte: Na prima! Jetzt hast Du Dich rettungslos verfahren. Da war die Zeit noch ohne Navi. Dann entdeckte ich mein Plakat und als ich dann durch das Hoftor ging, war es ein bisschen wie im Märchen ... wie bei Dornröschen. Sie kommen in einen begrünten Innenhof, in dem Kerzen angezündet sind und gelangen über eine Treppe in einen wunderschönen Theatersaal ... Wow, habe ich gedacht! Ich bin auf soviel Bühnen, ich sehe welche Sorgfalt im Detail steckt: In der Ausstattung des Raums, dem Ausschank, den Snacks für die Pause ... Das ist in der Kleinen Kunstbühne alles wohlüberlegt mit Liebe gemacht. Die Kleine Kunstbühne ist ein Juwel in Ihrer Region!

### **Und das Publikum?**

Hochinteressiert, versiert und offen! Sowohl beim ersten als auch beim zweiten Besuch ... großartig! Die Kleine Kunstbühne hat in den zehn Jahren ihrer Existenz ein begeisterungs- und urteilsfähiges Publikum angelockt und gebildet. Gerne wird ja die Rechnung „Provinz“ und „Stadt“ aufgemacht. Ich kann Ihnen sagen, die Dampfmeier, die ich zum Teil in einigen Städten erlebe, sind das reine Grauen. Also, ich freue mich immer, wenn ich nach Saulheim fahre!

### **Seniorenteller, Männer und die Frage nach deren Denkvermögen – es sind knackige Themen, die Sie anpacken. Was erwartet die Zuschauer am kommenden Wochenende?**

Ich kann und will nur „knackig“ – Politisch korrekt und moderat, das ist kein Kabarett. Schauen Sie, Frauen über 50 sind Diamanten. Ich bin zu alt, um keinen Anspruch zu haben. Das Programm enthält flatternde Oberarme im Einsatz der alten Hühner, Feng-Shui gegen das männliche Gerümpel im Alltag, den perfekten Mord dank Mutti, also kostenlose Tipps zur weiteren Lebensgestaltung ... ich kann ja nicht alles verraten. Kommen Sie doch einfach selbst!

### **Schwarzen Humor und bissige Pointen sind die Saulheimer also schon gewohnt. Wie fallen denn die Reaktionen aus? Schon mal schmollende Männer im Publikum gehabt, die nicht lachen konnten?**

Wenn jemand Beton im Kopf hat, kann ich das nicht ändern. Männer mit gesundem Selbstbewusstsein haben auch Humor. Und Sie wissen doch, Frauen reden über Dinge, über die Männer nicht einmal nachdenken. Und schmollen? Also von mir aus, das ist bei Dreijährigen auch so. Das legt sich wieder. Draußen hängt die Welt in Fetzen und im Theatersaal „schmollen“ ein paar Männer?! Na, wenn es weiter



*Kabarettistin Uta Rotermund kommt überaus gerne nach Saulheim.*

nichts ist. Außerdem verteile ich gleichmäßig. So wie die Blödheit gleichmäßig über alle Parteien verteilt ist, so ist sie, leider Gottes, auch über beide Geschlechter verteilt.

**Wie lange arbeiten Sie an einem neuen Programm und findet sich ihr Alltag im Programm wieder?**

Mein Alltag ist nicht spektakulär. Ich räume meine Spülmaschine genauso ein wie jede andere Frau. Aber alles, was sich draußen um mich herum abspielt, was ich höre oder sehe oder lese, also meine Beobachtungen und Eindrücke, die finden sich dann sehr wohl in meinen Programmen wieder. Theater ist Leben in konzentrierter Form. Die Entwicklungsdauer für ein neues Programm ist sehr unterschiedlich. Manchmal verfolge ich eine Idee jahrelang, habe aber kein Packende, um eine Szene zu schreiben. Und dann . zack . sagt jemand etwas oder ich sehe ein Requisit und sage: Das ist das Puzzleteil, das gefehlt hat. Kunst hat nichts mit Waffelbacken zu tun! Da geht nichts mit einer Eieruhr und auf Kommando! Ideen kann man nicht zwingen, da brauchen Sie Geduld. Wenn Sie sich neben ein Schneeglöckchen stellen und es anschreien *Wachs schneller!* oder mit dem Fuß aufstapfen, es wird nichts passieren. Außer der Tatsache, dass Sie unnütz Energie verschleudern. Sie können natürlich auch an dem Schneeglöckchen zerrn, dann ist es hin. Das ist alles, was Sie davon haben. Und so ist es mit Ideen. Der Satz heißt *Die Zeit ist reif ...* und eine Idee braucht Zeit.

Das Interview führte Anita Pleic.